

Zwanzig Jahre im Dienste des Jazz – Uptown Big Band

Die Berner Uptown Big Band feiert ihr zwanzigjähriges Bühnenjubiläum mit einem neuen Album. Von Georg Modestin

Ein neues Projekt? Sicher, sofern man davon ausgeht, dass die Projektdauer bereits über zwanzig Jahre zählt; andernfalls müsste man wohl eher von "work in progress" sprechen. Die Rede ist von der Uptown Big Band (UTBB) aus Bern. Diese ist gewissermassen das Hausorchester des Vereins BeJazz und bildet seit zwei Jahrzehnten einen fixen Programmpunkt in jeder BeJazz-Saison. Das "Agglomerationsorchester", wie es in einem Titel selbstironisch heisst, steht in der öffentlichen Wahrnehmung im Schatten des ebenfalls in Bern domizilierten Swiss Jazz Orchestra. Dass auch die Uptown Big Band ihre ureigensten Qualitäten besitzt, erweist sich bei jedem Konzertbesuch und – neu – beim Hören des Albums "Changes", das sich das Orchester zum zwanzigjährigen Jubiläum gegönnt hat. "Changes" ist übrigens erst die zweite Uptown-CD, die erste entstand vor zehn Jahren, was darauf hinweist, dass die Formation in erster Linie eine Live-Band ist, die vom Kontakt mit dem Publikum und den Begegnungen mit verschiedenen Gastsolisten lebt. Die Berner pflegen einen auf der Big-Band-Tradition aufbauenden Ansatz, der sich neueren Entwicklungen gegenüber durchaus offen zeigt. Davon zeugt nicht zuletzt das Repertoire auf der neuen CD, das aus lauter Kompositionen von Musikern besteht, die mit der Uptown Big Band persönlich verbunden sind. Apropos Musiker: Laut dem Trompeter, Sänger und Alphornisten Mike Maurer, der jeweils als Master of Ceremonies der Band amtiert, besteht die Band rund zur Hälfte aus Profis, zu einem Viertel aus Studierenden, d. h. angehenden Profis, und zu einem Viertel aus Amateuren, die vom Talent und vom technischen Können her praktisch ebenbürtig seien. Gerade die Studierenden könnten in der UTBB wertvolle Erfahrungen sammeln, würden aber nach Beendigung der Ausbildung oft ihre eigenen Wege gehen. In diesem Sinn treibt das Orchester praktische Nachwuchsförderung.

FOTO: PD/ZVG



Nebst dem aktuellen Jazzschaffen, von dem das Jubiläumsalbum zeugt, hat sich die Gruppe auch dem vertieften Verständnis der Geschichte verschrieben: "Wir wollen uns mit allen Epochen auseinandersetzen und versuchen, möglichst Originalarrangements zu beschaffen. So hat z. B. der Swing – Duke Ellington, Jimmie Lunceford, Count Basie – für uns an Bedeutung gewonnen. Gerade die Interpretation von Ellingtons Musik erfordert eine gründliche Beschäftigung mit der Materie. Die Musik früherer Epochen wird von professionellen Big Bands oft etwas vernachlässigt; sie ist aber zu facettenreich und zu komplex, als dass man sie nur den Amateurorchestern überlassen sollte."

Die Uptown Big Band versteht sich als Plattform: "Eine Jazzszene wie die in Bern muss Begegnungsmöglichkeiten für Musiker anbieten. Wo geschieht dies besser als in einer Big Band, die im Vergleich mit dem Umfeld einer Jazzschule eine höhere Altersdurchmischung aufweist? In den letzten zwanzig Jahren hatte ein grosser Teil der Berner Jazzer von Rang und Namen irgendwann Kontakt mit der UTBB, sei es als Mitglied,

Zuzüger oder Gast." Für die Zukunft wünscht sich Maurer, dass die Band und das Publikum nicht einfach zusammen älter werden, sondern dass sich auch Jüngere auf beiden Seiten weiterhin angesprochen fühlen. ■



UPTOWN BIG BAND

Changes
(uptownbigband.ch)



Alle Konzerte im BeJazz Club Vidmarhallen
29.01.16/04.03.16/01.04.16/20.05.16
www.uptownbigband.ch

Das Schweizer Jazz

Blues Magazin Nov./Dez. Nr. 6/2015

Schweiz CHF 11.00 / Deutschland € 5.90 / Österreich € 6.10

BLUES 'N' ROOTS

JAZZ



'N' MORE